

# WDR-dok: Straßenfeger - Das Beste aus 60 Jahren Fernsehen



## WDR Fernsehen

Freitag, 14.12.12 | 23:15 - 00:45 (90 Min.)

Serie/Unterhaltung



### Inhalt der Sendung

60 Jahre Fernsehen: Vom Durbridge-Krimi bis "Wetten, dass ?", von Kulenkampff bis Götz George, von der Mondlandung bis zur Fußball-Weltmeisterschaft im eigenen Land: Die Dokumentation schaut zurück auf die erfolgreichsten Momente im Fernsehen der vergangenen 60 Jahre. Nach dem Start des regelmäßigen TV-Programms in Deutschland am 25. Dezember 1952 war es mit Einschaltquoten von 90 Prozent schon bald wieder vorbei. Doch auch heute noch gibt es Sendungen, die anscheinend jeder gesehen hat und über die man eben spricht.

Dabei haben nicht nur große Sportereignisse, Serien und Unterhaltungsshow's das Potenzial zum Straßenfeger. Immer wieder bannten auch aktuelle Ereignisse die Menschen zu Millionen vor den Fernsehgeräten: die Mondlandung, der Fall der Mauer oder die Anschläge vom 11. September - selbst für Menschen, die ohnehin viel Zeit vor dem Fernseher verbringen, waren das besonders eindrucksvolle Momente.

Die Autoren Clemens Gersch und Michael Wieseler schauen in ihrem 90-minütigen Film genau hin, welche Sendungen, welche Themen oder welche Stars es schafften, die Menschen von der Straße zu holen? Gab es Unterschiede zwischen West- und Ostdeutschland? Wo wurden Grenzen übertreten, um die Einschaltzahlen nach oben zu treiben - und warum klappte es manchmal trotzdem nicht mit der guten Quote, die eine Sendung zum "Straßenfeger" macht?

Fernsehstars von gestern und heute erinnern sich an ihre intensivsten Fernseh-Momente. Für Frank Plasberg zum Beispiel war "Raumschiff Orion" als Kind schlichtweg die Realität - und keineswegs Science-Fiction. Friedrich Nowotny, ehemaliger Moderator des "Bericht aus Bonn" und späterer WDR-Intendant, musste vor 40 Jahren erst einmal kräftig schlucken, nachdem er in der Reihe "Ein Herz und eine Seele" als "die Grinsrube aus Bonn" verspottet worden war.

Neben Plasberg und Nowotny geben weitere Fernsehgrößen wie Anne Will, Peter Kloeppel, Hugo Egon Balder, Charles Brauer, Gunther Emmerlich, Heribert Fassbender oder Filmproduzentin Regina Ziegler ihre ganz persönlichen Erinnerungen preis. Sie gehen auf eine Zeitreise vom goldenen Schwarzweiß-Zeitalter des Fernsehens bis heute: von der Zeit, als es noch mehr Menschen als Monitore in Deutschland gab, bis zur Epoche der zweibeinigen Straßenfeger in kurzen Fußballhosen, denen heute die Massen bei Live-Übertragungen zujubeln.